

Klassenfahrt finanzieren, vielleicht Alternativen zu dem Gängigen wie Kuchenverkauf etc.?

Beitrag von „WillG“ vom 10. Mai 2015 20:50

Die Polemik bezieht sich vor allem auf den letzten Satz, den ich denn dann auch mehrfach zitiere.

Sicherlich gibt es einen großen Unterschied, ob man die Schüler dazu anhält, den Klassenraum zu putzen oder ob man selbst Zeit, Arbeitskraft und Geld in Bereiche investiert, für die der Dienstherr oder der Sachaufwandsträger verantwortlich sind. So gesehen passen meine Beispiele nicht bzw. unterstellen sie dir eine Aussage, die du so nicht gemacht hast. Das tut mir leid, da ist es wohl ein wenig mit mir durchgegangen.

Trotzdem habe ich den Satz "Dass solche Maßnahmen ein verheerendes Signal an die Politik ist, leugne ich dabei nicht. Steht aber auf einem anderen Blatt." so verstanden wie neulich schon den Kommentar von C.B. im Promotionsthread zu Lehrversuchen, nämlich dass es nicht das Problem des Einzelnen ist, wenn seine Handlungen politisch das falsche Signal senden.

Das hat mich sehr stark an eine unvergessliche Lehrerkonferenz kurz nach der G8-Einführung erinnert. Das Kollegium war sich beinahe einstimmig einig, dass wir, zum Ausgleich der Mehrbelastung, nur noch die allernötigsten Schulfahrten durchführen, von denen auch die Reisekosten komplett vom Budget gedeckt sind (- damals gab es das einschlägige Gerichtsurteil bzgl. der Reisekosten von Lehrern noch nicht). Wir waren uns also alle einig - aber dann hat jede einzelne Fachschaft darauf bestanden, dass gerade IHRE Fahrt selbstverständlich zu denen gehören MUSS, die weiter stattfinden. Dafür gab es alle möglichen Argumente. Nach langer Diskussion und nach der Erkenntnis, dass nicht für alle Fahrten das Budget da ist, ging es los, dass wieder darüber verhandelt wurde, welche Fahrten man auch aus eigener Tasche zahlen sollte. Das Ende vom Lied war, man kann es sich vielleicht denken, dass natürlich alles beim Alten geblieben ist. Natürlich ändert sich so nichts. Und schon gar nicht politisch.

Ich bin also ein gebranntes Kind in diesen Diskussionen, deshalb habe ich vielleicht ein wenig heftig reagiert. Tut mir leid.

[OT: Aus dem gleichen Grund habe ich auch im anderen Thread so heftig auf Elternschrecks Post reagiert. Es schadet nämlich beinahe ebenso, wenn wir unsere Situation dramatisch übertreiben, weil wir dann ganz schnell als Jammerer und Querulanten abgetan werden. Die Realität ist schon aussagekräftig genug, um überzeugend zu sein, meiner Meinung nach zumindest.]